



Stift Klosterneuburg ist das älteste Weingut Österreichs. Seit 900 Jahren wird gepflanzt und gekeltert.

BILD: SN

Winzers Werk und Gottes Beitrag

Wein hat sei jeher messianische Bedeutung.

Deshalb haben vor allem Klöster seine Entwicklung geprägt.

PETRA BADER

Wein wird in der Bibel weit über 500 Mal erwähnt. Noah gilt als erster Winzer. Bei Salomo ist der Rebensaft Arznei für Leidende und bei der Hochzeit von Kana wird Wasser in Krügen in Wein verwandelt. Im Christentum bilden Wein und Brot die zentralen Symbole der Eucharistie. Jesus hat den Wein beim Abendmahl zum Zeichen seines Blutes erklärt und ihm damit einen festen Platz in den christlichen Religionen verliehen. Messwein, wie er bei Gottesdiensten verwendet wird, war etwa bis Mitte des 15. Jahrhunderts ausschließlich Rotwein. 1478 wurde durch Papst Sixtus IV. zum ersten Mal Weißwein zugelassen. Seine Herstellung erfolgt auch heute noch nach bestimmten, von der Kirche festgelegten Vorschriften der Reinheit und Unverfälschtheit. Sie entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen für einen Prädikatswein.

Die religiöse Bedeutung des Weins erklärt den prägenden Einfluss der Kirche auf die Entwicklung der Weinkultur – vor allem durch die Klöster in der Zeit ab dem Mittelalter. Die Mönche wussten sehr genau, dass die Qualität von Wein immer maßgeblich von den Lagen abhängt. Und sie hatten schon immer präzise Kenntnis davon, wo guter Wein wachsen kann. Ein weltberühmtes Beispiel ist der Weinberg „Clos de Vougeot“ im französischen Burgund. Beim ehemaligen Vorratsspeicher der Abtei von Cîteaux entstand im Laufe der Jahre ein umfriedeter Weinberg, auch Clos genannt, in dem die Mönche ihre ersten wissenschaftlichen Experimente angestellt haben sollen. Dabei ging es vor allem um die Wahl der richtigen Rebsorten auf den entsprechenden Böden und die Be-

handlung der Weinstöcke wie schneiden, düngen und vieles mehr. Die Weine vom „Clos de Vougeot“ stehen heute im Rang eines Grand Crus und zählen zu den gesuchtesten und teuersten Burgundern.

Auch in Österreich gibt es eine lange klösterliche Weinbautradition. Nahe Wien betreibt das Stift Klosterneuburg seit fast 900 Jahren ununterbrochen einen Winzerbetrieb. 1114 gegründet, ist es heute das älteste Weingut Österreichs. Mit 108 Hektar ist es dazu von stattlicher Größe.

Von der Gründung des Stifts erzählt eine rührende Geschichte, die sogenannte Schleierlegende. Da heißt es, der Stiftsgründer Leopold III. aus dem Geschlecht der Babenberger und seine Frau Agnes, eine Tochter Heinrichs IV., standen an ihrem Hochzeitstag auf dem Söller ihrer Burg auf dem heutigen Leopoldsdorf. Plötzlich kam ein heftiger Windstoß und riss Agnes den Brautschleier vom Kopf. Der Schleier, ein feines Gewebe aus Byzanz, der heute in der Schatzkammer aufbewahrt wird, flog über die Hänge des Bergs davon. Leopold kniete nieder und schwor, an der Stelle, an der er den Schleier wieder finden werde, ein Kloster zu gründen. Erst neun Jahre später kam er auf der Jagd auf das Gelände des heutigen Stifts. Plötzlich schlugen die Hunde im Gebüsch an. Auf einem weiß blühenden Holunderstrauch hing der unversehrte weiße Schleier.

Die Trauben des Stifts wachsen heute rund um Klosterneuburg, Wien, Tattendorf und Gumpoldskirchen. Nicht nur die jahrhundertealte Tradition, auch zukunftsweisende Visionen machen das Stift zum Vorzeigebetrieb. Als erstes klimaneutrales Weingut Österreichs ist das Stift Klosterneuburg Vorreiter bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die bei der Gärung entstehende Wärme wird in den Energiekreislauf eingespeist. Treibhausgase werden gespart, weil der doppelwandige Keller keine Klimaanlage benötigt. Vieles ist

sowohl einfach wie auch unkonventionell. So werden Hühner zwischen den Rebzeilen gehalten. Sie lockern den Boden und kümmern sich um die Unkrautregulierung. Dass die komplette Arbeit im Weingarten so umweltschonend wie möglich geschieht, versteht sich von selbst.

Bis in das Jahr 1083 lassen sich die Wurzeln des Stifts Göttweig bei Krems verfolgen. Gegründet wurde es vom Passauer Bischof Altmann. 1094 übergab er es den Benediktinern. Seit damals bilden Wälder und Wein im Wesentlichen die wirtschaftliche Basis. Die Entwicklung des Weinbaus der Region wurde hier entscheidend mitgeprägt.

Im 16. Jahrhundert war der Wein für Stift Göttweig die wichtigste Einnahmequelle. Hauptabnehmer waren bayerische Klöster, die über keine eigenen Weinberge verfügten. Als Umschlagplatz diente die Insel Wörth in der Donau bei Mautern. Von dort aus wurden die Weine in Fässern auf Holzkähnen verschifft. Auch Adelige aus Österreich und ganz Europa sowie die kaiserlichen Truppen zählten zu den Kunden. 1730 wurden bereits die ersten Flaschen abgefüllt. Sie hatten die Form von Glasballons. Aus dieser Zeit stammt auch die erste planmäßige Kellerwirtschaft. Heute kümmern sich Fritz Miesbauer, ehemaliger Leiter der Freien Weingärtner Wachau, und sein Kellermeister Leopold Figl um Produktion und Verkauf. Seit 2006 ist der Weinbaubetrieb verpachtet.

Die Göttweiger Weinflaschen fallen durch das unverwechselbare Etikett und die auffällig bedruckte Kapsel auf, die den Flaschenhals umgibt. Sie zeigt einen Auszug des berühmten Deckenfreskos der Kaiserstiege im Stift. Ein Juwel, des hochgeschätzten Barockmalers Paul Troger aus dem Jahr 1739. Stift Göttweig beeindruckt sowohl mit seinen Weinen als auch mit seiner Architektur: Seit dem Jahr 2000 ist es UNESCO-Weltkulturerbe.

UNTER BRÜDERN

Stift Klosterneuburg

Am 22. Juni gibt es eine geführte Wanderung durch die Weingärten. Zwei Pausen mit Verkostung und ein gemütlicher Ausklang mit Picknick im Weingarten runden das Erlebnis ab. Am 30. August 2014 feiert das Stift sein 900-jähriges Jubiläum und lädt dazu alle Weininteressierten ein.

Stift Göttweig

Am 2. Juli 2014 sind die lettische Sopranistin Elīna Garanča und das Orchester der Volksoper Wien zu Gast in Stift Göttweig. Wer einfach „nur so“ vorbeikommen möchte: Nicht nur die Räumlichkeiten mit ihren Kunstwerken sind beeindruckend, von der Terrasse mit Restaurant gibt es einen atemberaubenden Blick Richtung Wachau.



DIE REISE ZUM WEIN

Kommen Sie dort an, wo unser Wein zuhause ist. Das neue Online-Portal der Weinwelt mit allen Weinbaugebieten und Weingütern, den besten Weinen und Vinotheken, den gemütlichsten Unterkünften und wirklich guten Heurigen. Die besten Tipps für Ihre Reise zum Wein!

www.österreichwein.at

ÖSTERREICH WEIN 

